

Die Bilanz der Bayerischen Staatsforsten – Geschäftsjahr 2014

Dr. Rudolf Freidhager, Reinhardt Neft

10. Oktober 2014

Geschäftsjahr 2014 – Forstliche Rahmenbedingungen

- Keine gravierende Schadereignisse, bis auf lokale Schadereignisse in Form von Gewitterstürmen in der Oberpfalz und in Schwaben sowie Schneebruchereignisse in der Oberpfalz.
- Konsequentes Management und lange Feuchteperiode im Sommer verhinderten eine aufgrund des trockenen Frühjahrs erwartete ausgeprägte Borkenkäfer-Kalamität
- Schadholzanfall liegt mit rund 871.000 fm deutlich über dem Vorjahr jedoch im langfristigen Vergleich weiterhin auf einem niedrigen Niveau
- Warmer und schneearmer Winter 2013/2014 wirkte sich negativ auf die Holzbringung und auch auf den Jagderfolg insbesondere auf Rehwild aus

Geschäftsjahr 2014 – Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Weltkonjunktur hat sich 2013 positiv entwickelt (+2,7 % BIP*); Prognose für 2014 weiter positiv: 2,8 % Wachstum
- Deutsche Konjunktur gewann nach einem verhaltenen Jahr 2013 (+0,1 % BIP **) in der ersten Hälfte 2014 einen deutlichen Auftrieb (Prognose: 1,4 % BIP**)
- Holzmarkt stabil mit positiver Tendenz
 - Lebhaftere Baukonjunktur sorgt für gute Auftragslage
 - Exportmärkte zeigen nach schwierigen Jahren erstmals Erholungstendenzen
 - Vor allem Nadelstammholz wird stark nachgefragt
 - Die geplante Buchen- und Eichenstammholzmenge konnte bei stabilen Preisen zufriedenstellend vermarktet werden
 - Insgesamt stabile Holzpreise mit positiver Tendenz
- Absatzmenge der Bayerischen Staatsforsten insgesamt 4,8 Mio. Festmeter

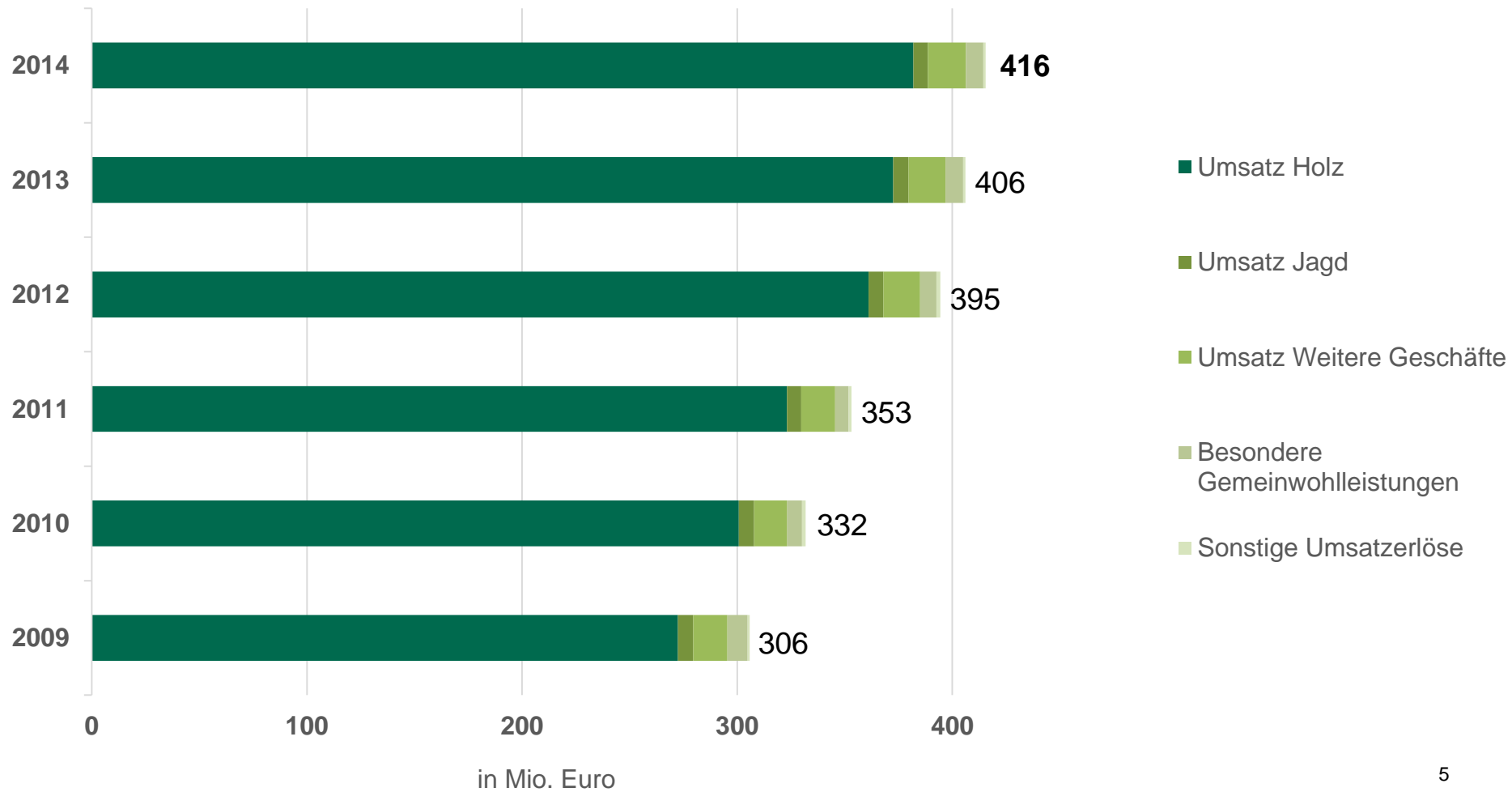
1 **Ökonomische Bilanz**

2 **Ökologische Bilanz**

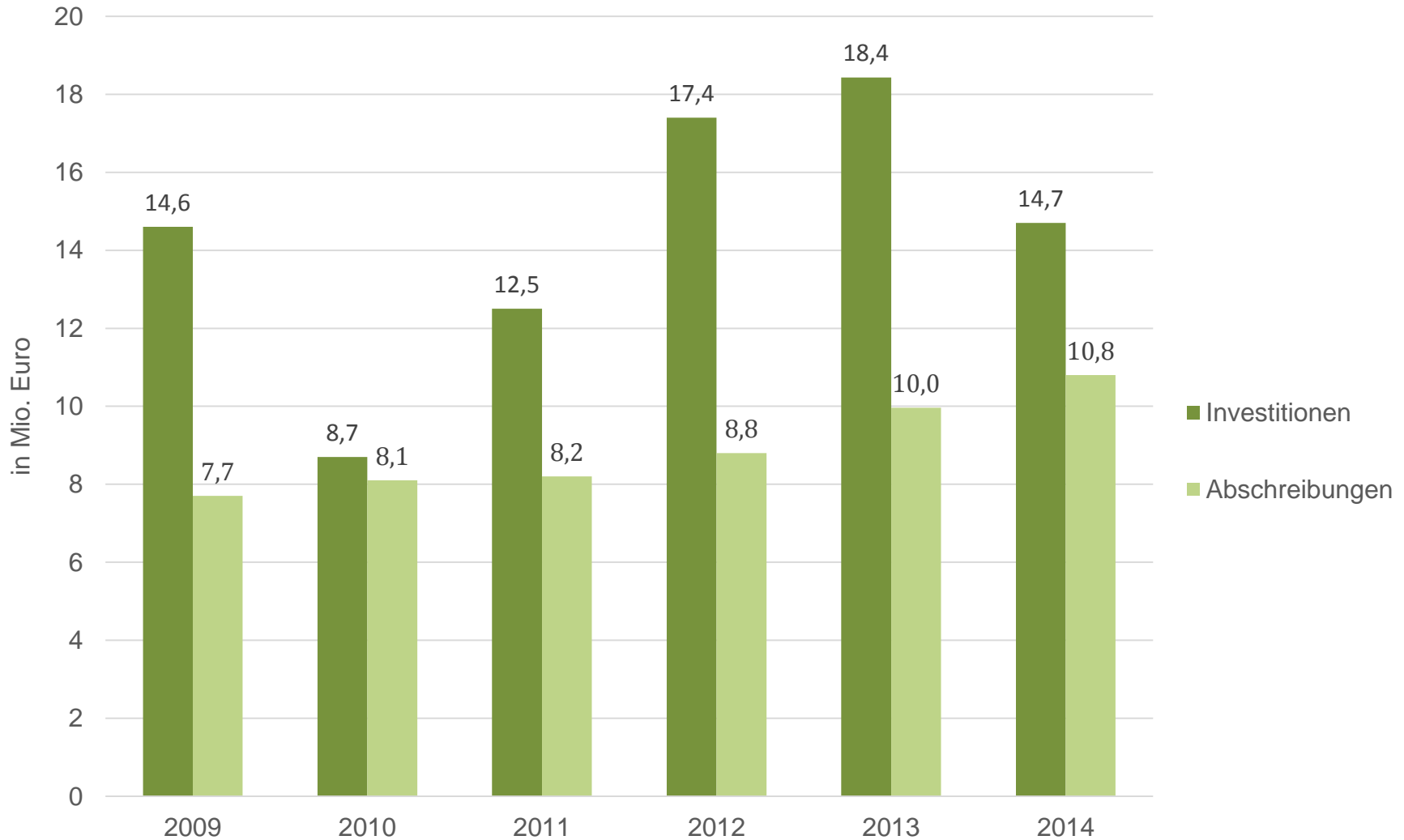
3 **Soziale Nachhaltigkeit**

4 **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015**

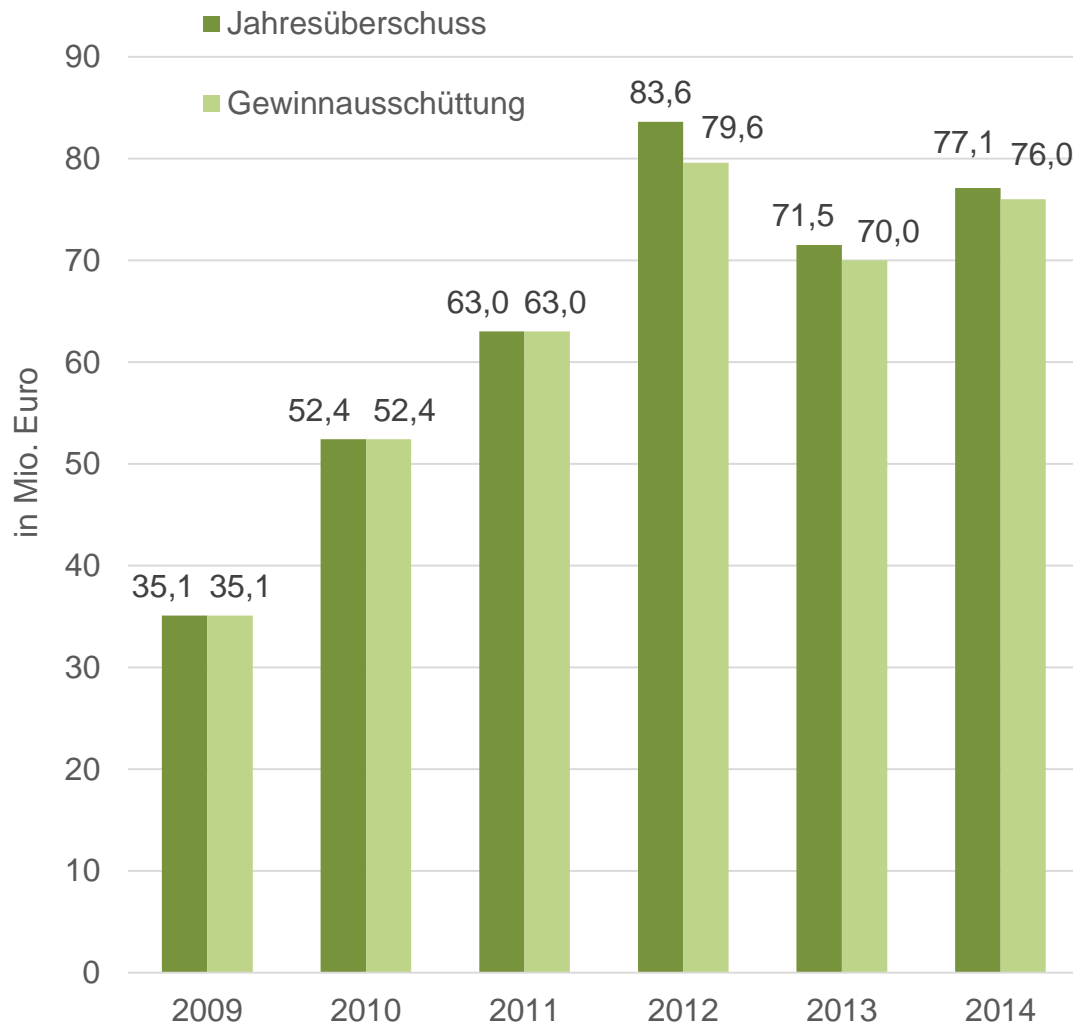
Umsatz (Mio. Euro)



Investitionen und Abschreibungen (Mio. Euro)



Jahresüberschuss und Ausschüttung (Mio. Euro)



Kumulierte Ergebnisse seit 2006

Jahresüberschuss: 522 Mio. Euro

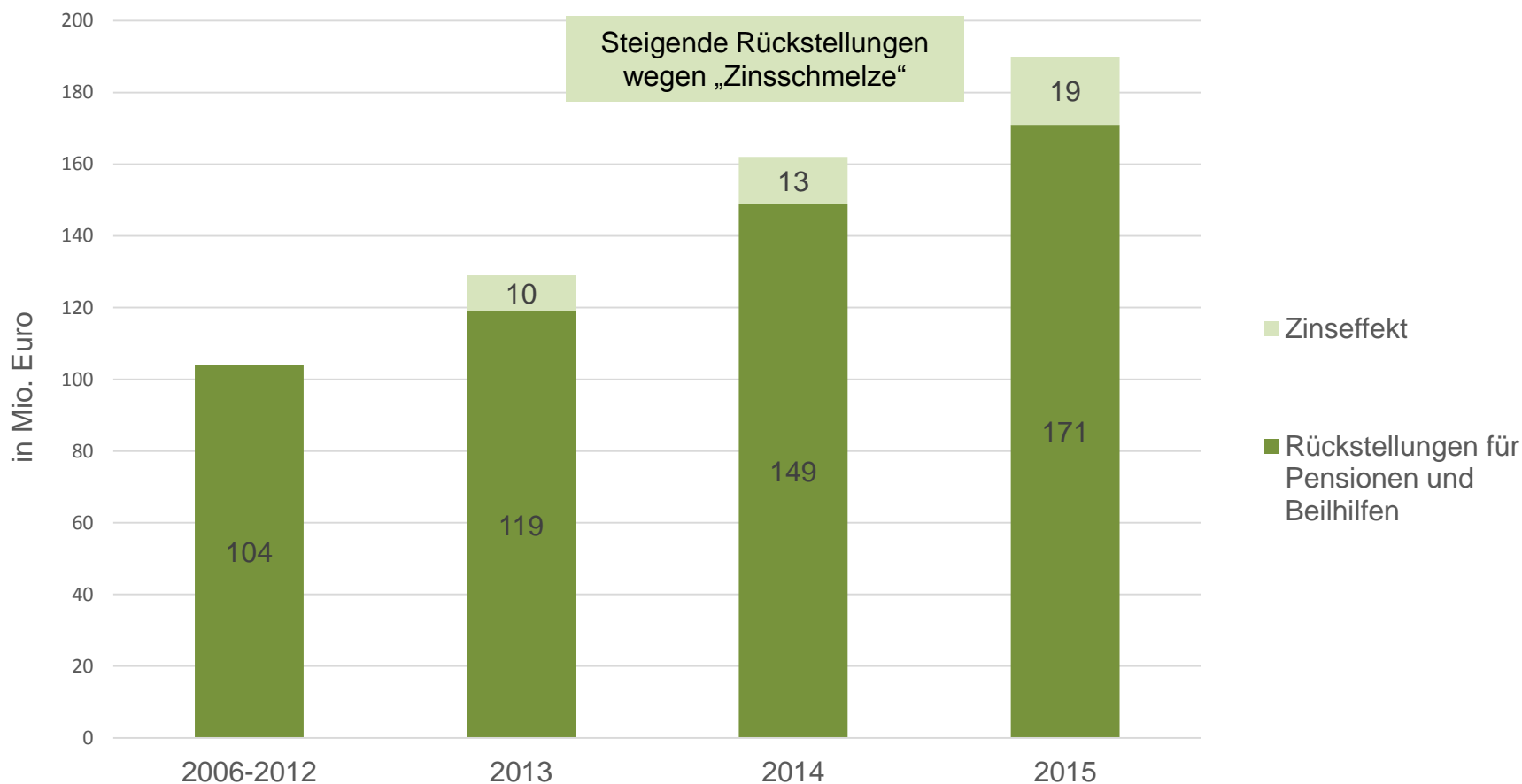
Ausschüttung: 464 Mio. Euro

Gewinnrücklage: 57,4 Mio. Euro

52,8 % EK-Quote

Unternehmen ist schuldenfrei

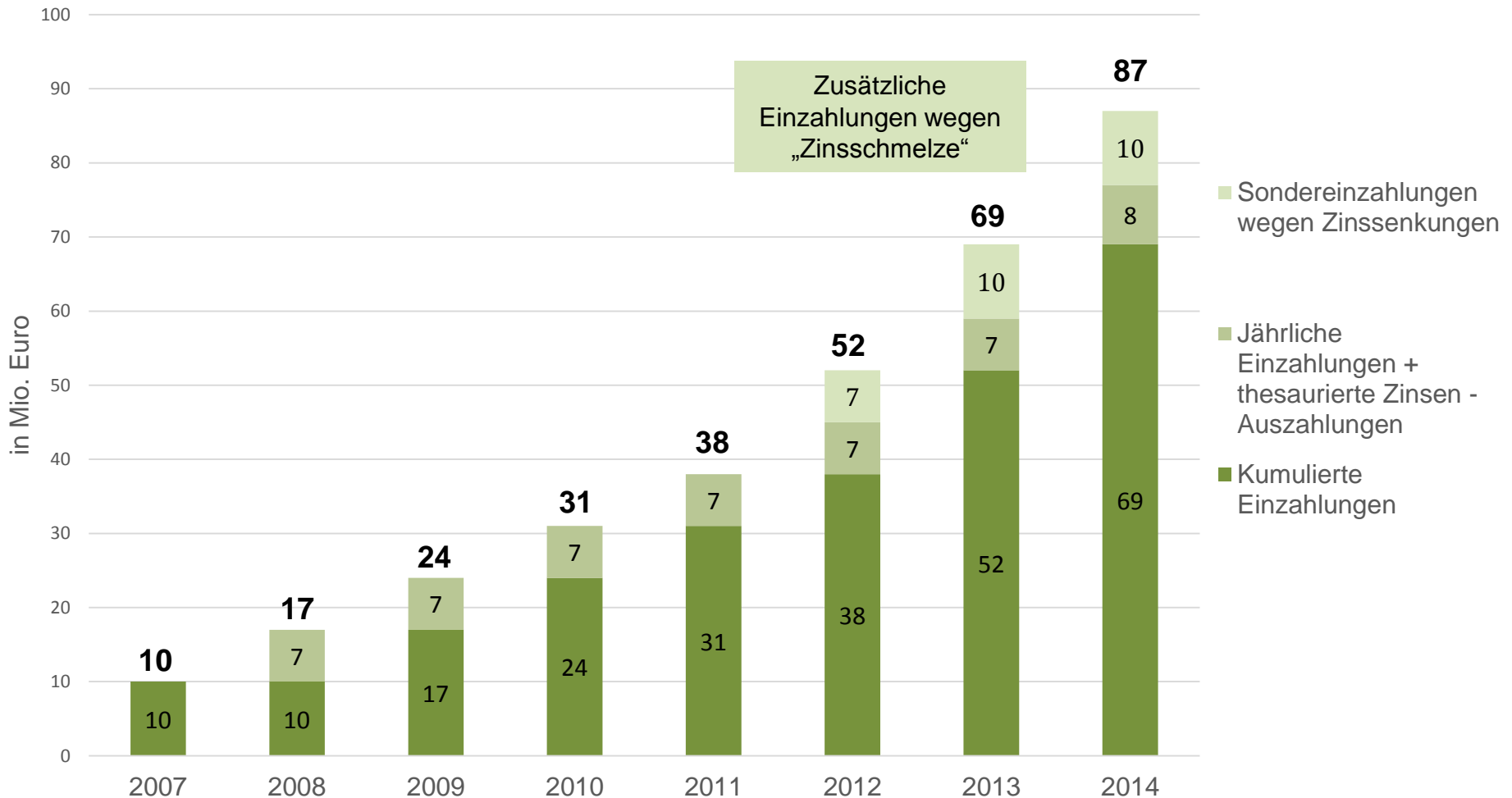
Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen



→ **Sehr niedrige Zinsen erfordern stark steigende Rückstellungen**

→ **Rückstellungen sind gewinnwirksam**

Alterssicherungsfonds: Zur Abdeckung von Pensionen und Beihilfen



1 Ökonomische Bilanz

2 **Ökologische Bilanz**

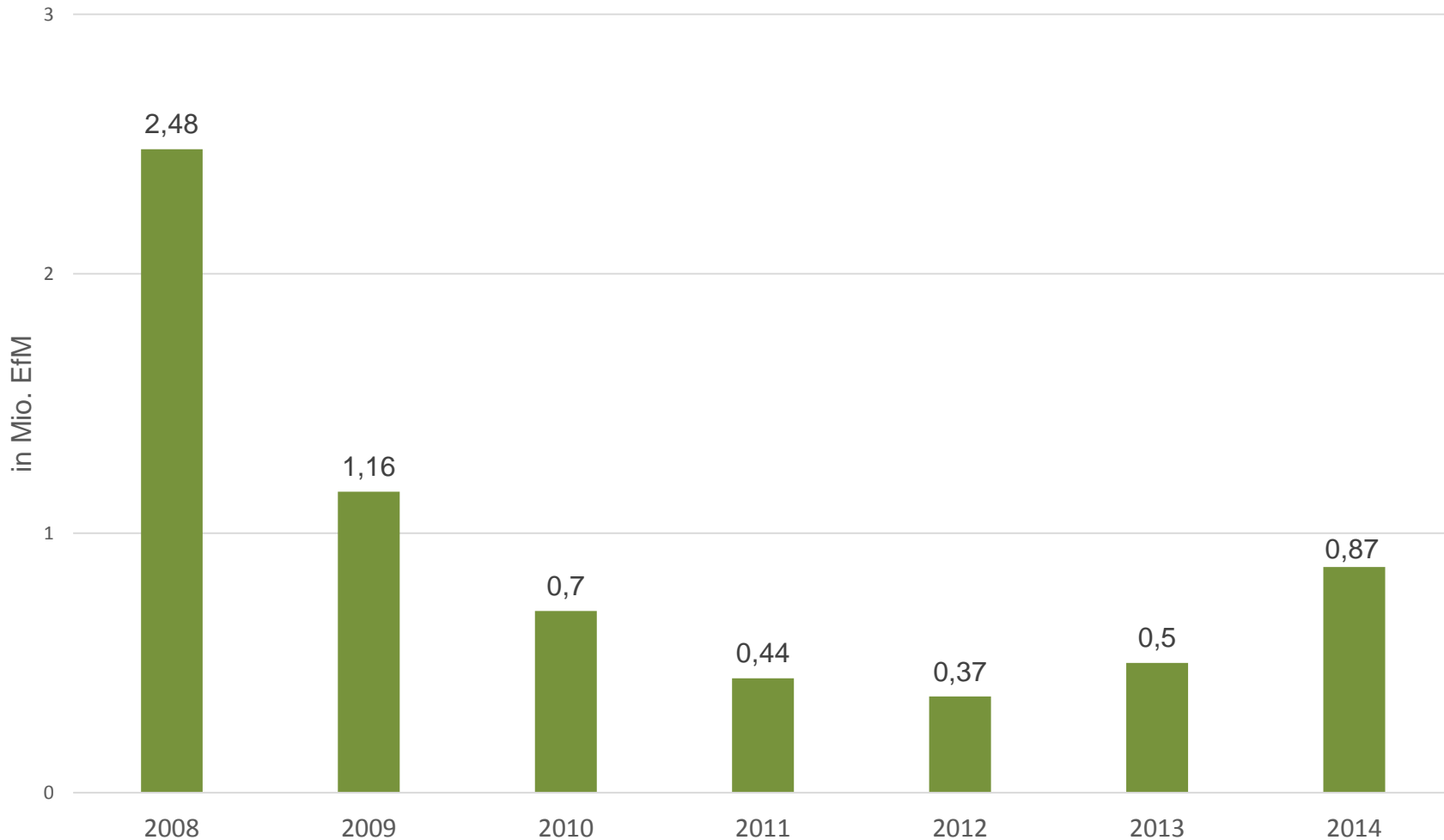
3 Soziale Nachhaltigkeit

4 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015

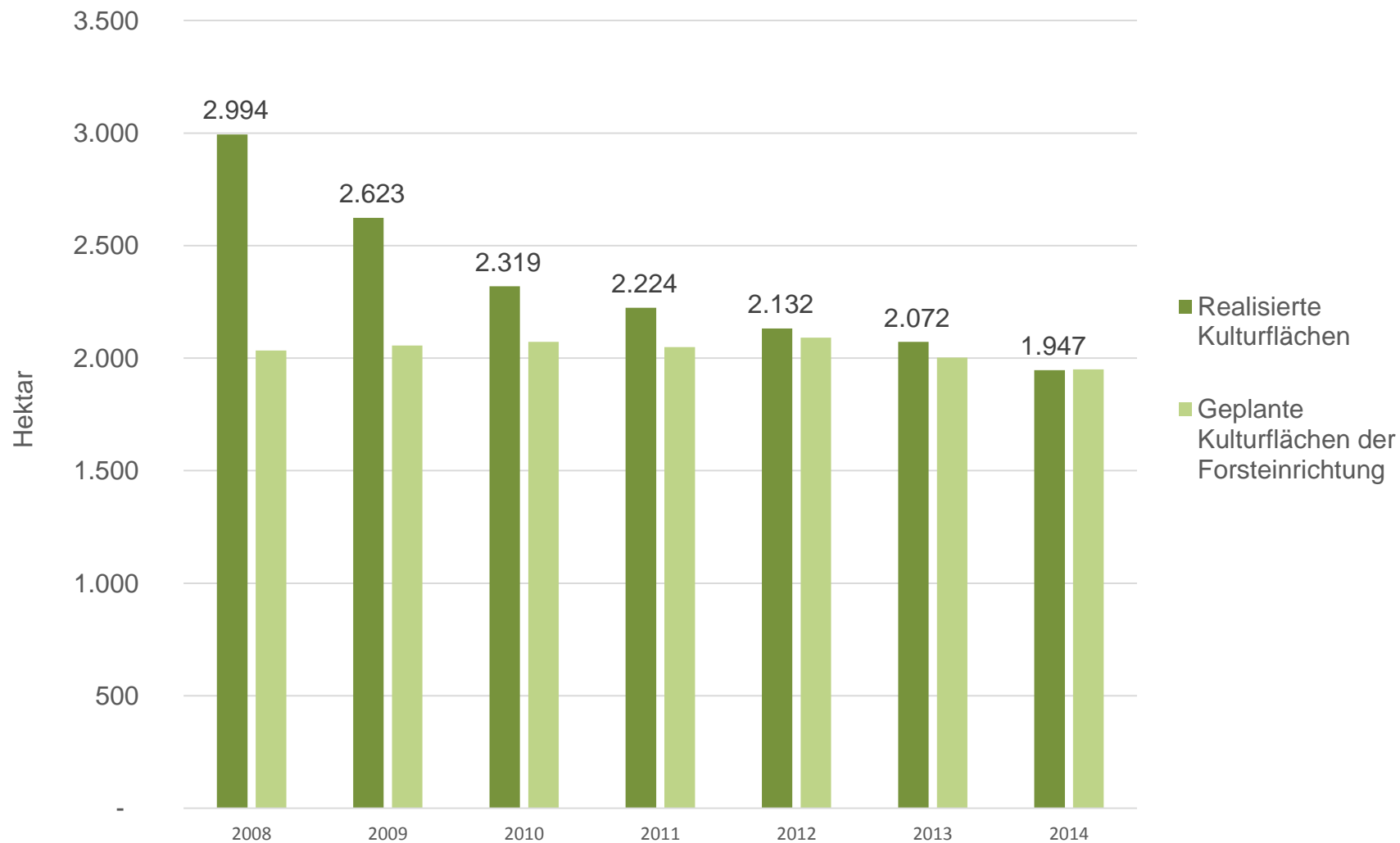
Holzeinschlag (Mio. Efm)



Schadholzmenge (Mio. Efm)



Waldumbau im Plan (Hektar)

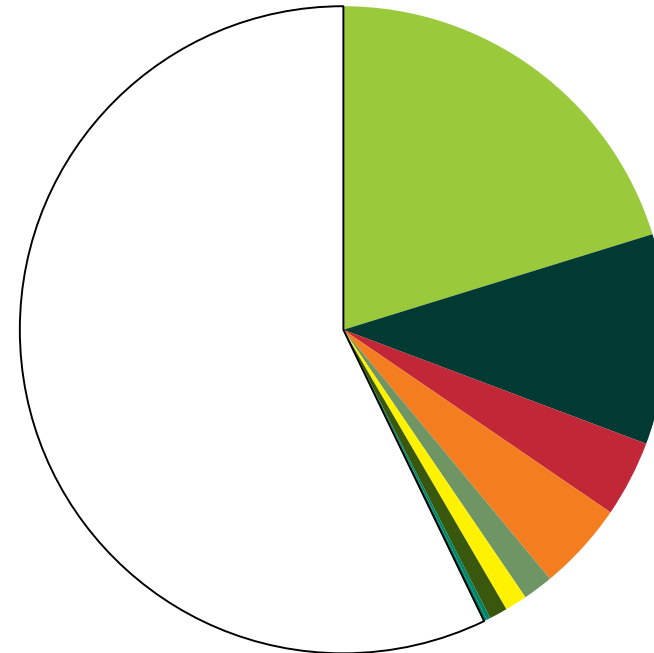
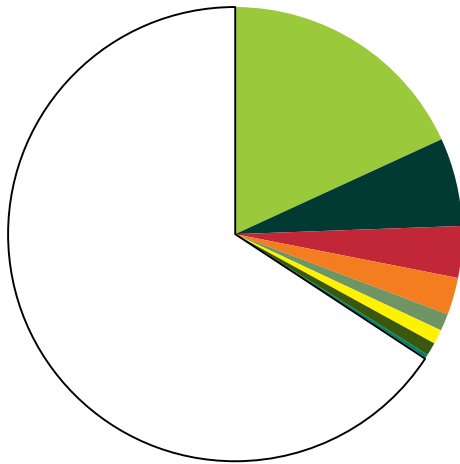


Waldumbau: Verjüngungsbestände und Vorausverjüngungsfläche* nehmen zu!

Verjüngungsbestände* 1995
179.191 ha
davon vorausverjüngt 34 %



Verjüngungsbestände* GJ 2014
338.751 ha
davon vorausverjüngt 43%



- Fi
- Bu
- SLbh
- Elbh
- Ta
- Ei
- Kie
- Lä
- Dgl
- ohne VVJ

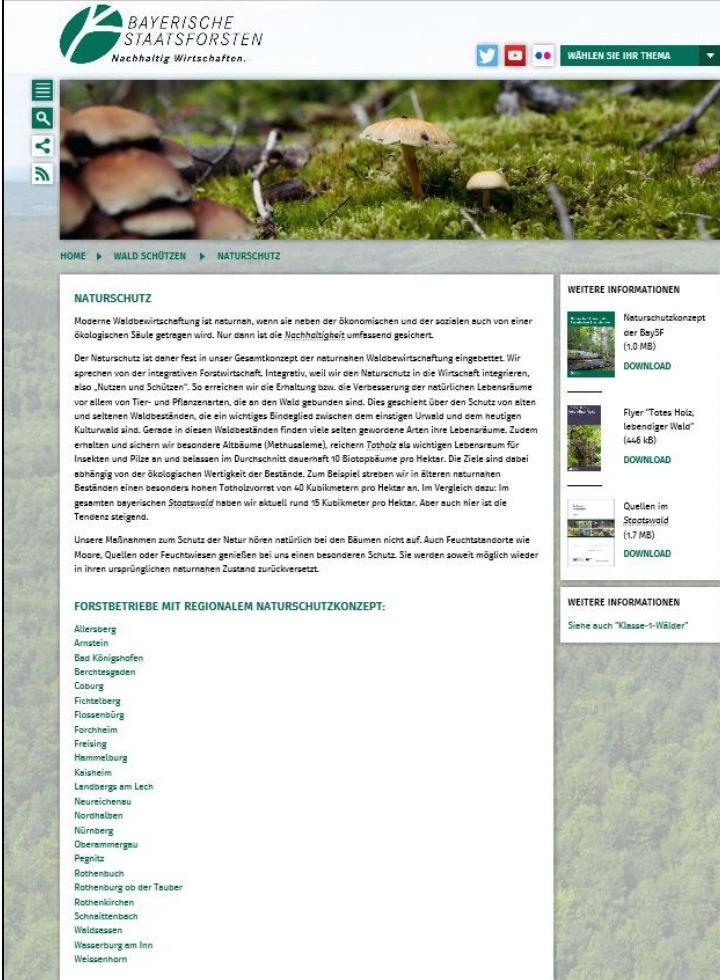
- Die Fläche der Verjüngungsbestände hat sich fast verdoppelt.
- Die davon verjüngte Fläche hat sich mehr als verdoppelt.
- Der Anteil der Tanne hat sich als verdoppelt, der der Buche verdreifacht.

* Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen

Regionale Naturschutzkonzepte

Im Rahmen der Forsteinrichtung wird für jeden Forstbetrieb ein Regionales Naturschutzkonzept erstellt

- Aktuell 24 Regionale Naturschutzkonzepte veröffentlicht
- Download über neue BaySF-Website
- Bis 2016 verfügen alle Forstbetriebe über ein regionales Naturschutzkonzept



BAYERISCHE STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

WÄHLEN SIE IHR THEMA

HOME ► WALD SCHÜTZEN ► NATURSCHUTZ

NATURSCHUTZ

Moderne Waldbewirtschaftung ist naturnah, wenn sie neben der ökonomischen und der sozialen auch von einer ökologischen Säule getragen wird. Nur dann ist die Nachhaltigkeit umfassend gesichert.

Der Naturschutz ist daher fest in unser Gesamtkonzept der naturnahen Waldbewirtschaftung eingebettet. Wir sprechen von der integrativen Forstwirtschaft. Integrativ, weil wir den Naturschutz in die Wirtschaft integrieren, also „Nutzen und Schützen“. So erreichen wir die Erhaltung bzw. die Verbesserung der natürlichen Lebensräume vor allem von Tier- und Pflanzenarten, die an den Wald gebunden sind. Dies geschieht über den Schutz von alten und selteneren Waldbeständen, die ein wichtiges Bindeglied zwischen dem einstigen Unwald und dem heutigen Kulturland sind. Gerade in diesen Waldbeständen finden viele seltene georgene Arten ihre Lebensräume. Zudem erhalten und sichern wir besonders Altbäume (Methusaleime), reichern Totholz als wichtigen Lebensraum für Insekten und Pilze an und belassen im Durchschnitt dezent etwa 10 Biotopbäume pro Hektar. Die Ziele sind dabei abhängig von der ökologischen Wertigkeit der Bestände. Zum Beispiel streben wir in älteren naturnahen Beständen einen besonders hohen Totholzvorrat von 40 Kubikmetern pro Hektar an. Im Vergleich dazu: Im gesamten bayerischen Staatswald haben wir aktuell rund 15 Kubikmeter pro Hektar. Aber auch hier ist die Tendenz steigend.

Unsere Maßnahmen zum Schutz der Natur hören natürlich bei den Bäumen nicht auf. Auch Feuchtbandsorte wie Moore, Quellen oder Feuchtwiesen genießen bei uns einen besonderen Schutz. Sie werden soweit möglich wieder in ihren ursprünglichen naturnahen Zustand zurückversetzt.

FORSTBETRIEBE MIT REGIONALEM NATURSCHUTZKONZEPT:

- Allersberg
- Annstein
- Bad Königshofen
- Berchtesgaden
- Coburg
- Fichtelberg
- Flossenbürg
- Forchheim
- Freising
- Hammelburg
- Kaisheim
- Landbergs am Lech
- Neureichenu
- Nördlingen
- Nürnberg
- Oberammergau
- Pegnitz
- Rothenbuch
- Rothenburg ob der Tauber
- Rothenkirchen
- Schnaittenbach
- Waldassen
- Wasserburg am Inn
- Weissenhorn

WEITERE INFORMATIONEN

Naturschutzkonzept der BaySF (1,0 MB)
[DOWNLOAD](#)

Flyer "Totes Holz, lebendiger Wald" (4,6 kB)
[DOWNLOAD](#)

Quellen im Staatswald (1,7 MB)
[DOWNLOAD](#)

WEITERE INFORMATIONEN

Siehe auch "Klasse+Wälder"

1 Ökonomische Bilanz

2 Ökologische Bilanz

3 Soziale Nachhaltigkeit

4 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015

Nachwuchs fördern – Unser Ausbildungskonzept

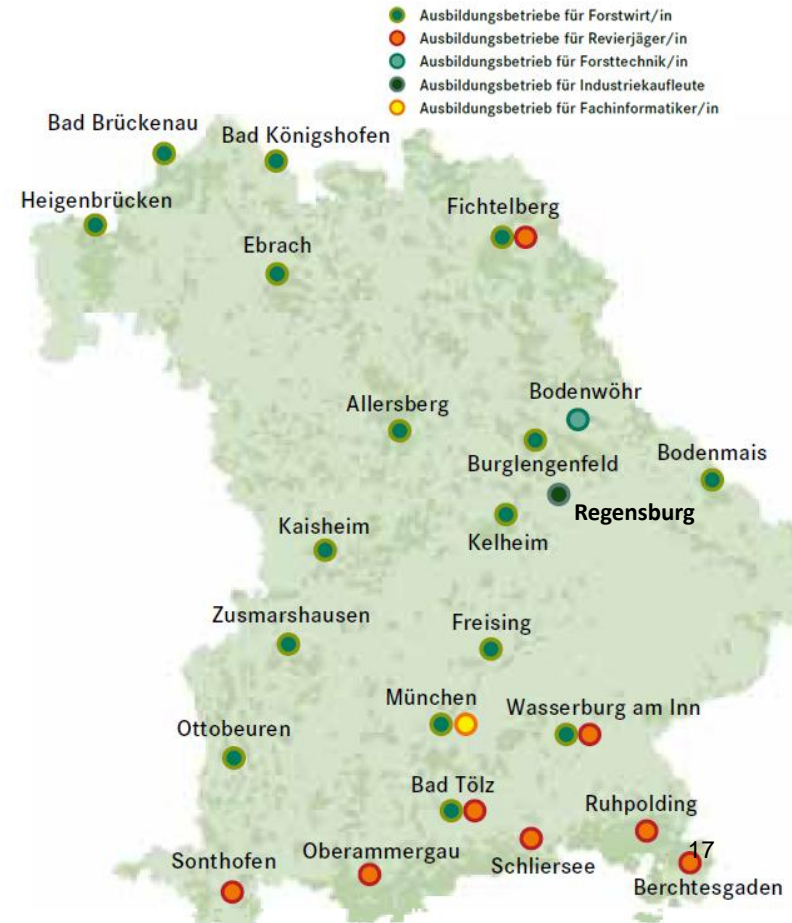
5 Ausbildungsberufe:

- Forstwirt/in (aktuell 98)
- Industriekaufrau/-mann (aktuell 1)
- Revierjäger/in (aktuell 8)
- Mechatroniker/in (aktuell 2)
- Fachinformatiker/in (aktuell 1)

Ausbildungskonzept „Forstwirt/in“

- Insgesamt 35 Ausbildungsplätze/Jahr
- Unbefristete Einstellung von durchschnittlich 15 Forstwirten pro Jahrgang
- 16 Ausbildungsbetriebe in ganz Bayern

2014 wurden zudem 12 forstlich akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt!



1 Ökonomische Bilanz

2 Ökologische Bilanz

3 Soziale Nachhaltigkeit

4 **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015**

Holzmarkt stabil, gutes Geschäftsklima

- Baukonjunktur weiter leicht im Aufwind: Gestützt vor allem durch den inländischen Wohnungsbau und zunehmender Erholung der Exportmärkte
- Die Entwicklung des Borkenkäfers wurde trotz des sehr trockenen Frühjahrs durch konsequentes Management und dem feuchten Sommer deutlich gebremst; bei normalem Frühjahr 2015 ist eine beherrschbare Situation zu erwarten.
- Leicht sinkender Einschlag und Holzverkauf im Rahmen der nachhaltigen Nutzungsplanung: Aufgrund des Waldumbaus – steigende Laubholzanteile und zurückgehende Nadelholzvorräte – sowie zunehmender Naturschutzanforderungen
- Stetig zunehmende Naturverjüngung bei angepassten Wildständen und intensive Kulturtätigkeit in den vergangenen Jahren (Waldumbau) führen zu einer sinkenden Pflanzfläche
- Stabile Holzpreise, leichte Preissteigerungen für Nadelrundholz
- Umsatz und Ergebnis unter Niveau des Geschäftsjahres 2014

Die Bayerischen Staatsforsten sichern mit knapp 2.700 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Dabei geht es um nachhaltiges Wirtschaften, das auch Investitionen in die ökologische Substanz unserer Wälder erlaubt.
Denn: Ökologie braucht den ökonomischen Erfolg.

Mehr unter www.baysf.de



Folgen Sie uns auf Twitter: @BaySF_Direkt